

Andreas Leitner: Andrej Bitovs "Puschkinhaus" als postmoderner Roman. In: Wiener Slawistischer Almanach, 22. 1988, S. 213-226.

(214)

"Die postmoderne Befindlichkeit" "in dieser postmodernen Befindlichkeit schwindet der Glaube an die Zukunft, hat die Vergangenheit ihre gegenwartsbestimmende Kraft verloren und die traditionellen Wert- und Sinnkategorien von Religion und Ideologie, von Geschichte und Fortschritt, von Wissenschaft und Kultur sind fragwürdig geworden. (F. Jameson, Postmoderne - zur Logik der Kultur der Postmoderne)

(215)

"Die Zeit der Angst, der Negativität, des Wertezerfalls, der Entfremdung geht zu Ende (A. Huyssen, Postmoderne - eine amerikanische Internationale), Themen wie Liebe und Hass. Treue und Verrat, Schuld und Sühne usw. werden mit feiner Ironie oder mit heiterem Hedonismus abgehandelt."

(216)

"Universalisierung des Zitats" - "Die postmoderne Krise der Historizität führt zur freien Verfügbarkeit und Plünderung der kulturellen Tradition im Zitat... Die Universalisierung des Zitats wird zu einem zentralen Zug postmodernen Kunstvollens.

(218)

"Die Welt des Zitats" - "Die postmoderne Literatur dokumentiert eindrucksvoll, daß die Welt nur als Text noch gerechtfertigt ist ... Da die geschichtlich-soziale Wirklichkeit ihre Vertrautheit und Sicherheit verloren hat, lassen einige Autoren nicht nur ihre Leser, sondern auch ihre fiktiven Helden die Welt als Text, als Zitat, als Sinnspruch erfahren...

(219)

"Identitätsverlust und Auflösung des Helden" - "Nachdem in der klassischen Moderne der Autor immer weiter zurücktritt bzw. ganz verschwindet und die fiktiven Helden immer diffuser werden und sich dem Leser nicht mehr einprägen, verliert der Held in der postmodernen Literatur weitgehend seine Identität...

(221)

"Alogik und Konjektur" - "Die postmoderne Literatur verwirft die klassische Intrige und den logisch aufgebauten Konflikt und dessen Lösung. Sie bevorzugt den Reiz der Mutmaßung, der Konjektur, des alogischen labyrinthischen Denkens, in dem alles mit allem verbunden ist, das Rätsel nicht gelöst wird, weil es nicht zur Lösung ansteht. "Der Kunstgriff der Konjektur und Leserverwirrung... "

(222)

"Fehlende Kohärenz und Offenheit des Werkes" - "Für die postmoderne Literatur ist kennzeichnend, daß sie die traditionellen Genres und Formen sprengt und für beliebige neue Integrationen und Fortschreibungen offen ist. Jeder Text wird zu Literatur. Die Trennung zwischen hoher und trivialer, fiktiver und nicht fiktiver und wissenschaftlicher Literatur usw. ist hinfällig..."

(224)

"In der Werkstatt des Autors" - "Zur postmodernen Kunst gehört wesentlicher als zur modernen und avantgardistischen Kunst, daß sie sich selbst thematisiert und damit auch die Grenzen ihres Mediums sprengt... "